

**PREDIGERKIRCHE.
AUSSTELLUNGEN**

Mittelalterliche Kunst in Thüringen
Zeitgenössische Kunst. Elisabeth

EISENACH



ÖFFNUNGSZEITEN

Mi–So und an Thüringer Feiertagen:
10:00–13:00 Uhr und 14:00–17:00 Uhr

EINTRITT

Erwachsene: 4 €, ermäßigt 2 €
Gruppen ab 10 Personen: 3 €, ermäßigt 1,50 €
Kombikarte: Erwachsene 9 €, ermäßigt 5 €

KONTAKT

Predigerkirche · Predigerplatz 2 · 99817 Eisenach
Tel.: (0 36 91) 78 46 78 · E-Mail: predigerkirche@eisenach.de
Weitere Informationen: www.eisenach.de

DANK

Für die freundliche Unterstützung der Ausstellung danken wir der Wartburg-Sparkasse, dem Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen und dem Förderverein Freunde des Thüringer Museums Eisenach e.V.



Herausgeber: Stadt Eisenach · Thüringer Museum Eisenach
im Juni 2026 · V.i.S.d.P.: Oberbürgermeister Christoph Ihling
Bildnachweis: Titel @ Max Kosta · Layout & Druck: setzepfandt & partner



**VERGÄNGLICHKEIT.
GRAFFITI UND SKULPTUR**

Graffitikunst. Max Kosta, Erfurt

**Predigerkirche Eisenach
Kabinettausstellung**

21.06.2026 – 18.10.2026

Eröffnung: 20.06. · 15:00 Uhr

DIE PREDIGERKIRCHE

Die ehemalige Klosterkirche der Dominikaner wurde um 1240 der heiligen Elisabeth und Johannes dem Täufer geweiht. Heute beherbergt sie eine der bedeutendsten Sammlungen sakraler Kunst des 12. bis 16. Jahrhunderts in Mitteldeutschland. Dazu erinnern zeitgenössische Installationen an das Wirken der heiligen Elisabeth und treten in den Dialog zur Sammlung.

Sakrale Skulptur des Mittelalters ist sinnbildlich für die Ewigkeit geschaffen, in ihrer ideellen Form als Mittler zwischen Himmel und Erde. Die Heiligenfiguren verkünden eine klare, transzendente Botschaft. Die fragmentarischen Spuren des Verfalls stehen dazu nicht im Gegensatz, sondern somit auch bildhaft für die wesentliche Botschaft des Christentums: Vergänglichkeit des Irdischen verbunden mit der Auferstehungshoffnung.

Graffiti ist eine Bildsprache, die seit Jahrtausenden existiert. Symbolik und Botschaft spielen eine wesentliche Rolle. Neues entsteht durch Überlagerung, Interaktion. Botschaften verändern sich, wandeln sich und werden so bewusst preisgegeben. Vergänglichkeit als Perspektive, als Basis der Transformation des Werdens und Vergehens?

**Ein Raum wird zum Graffitiwerk,
zu einem Resonanzraum für sakrale Skulpturen.
Ein inszenierter Spannungsbogen,
ein künstlerischer Dialog?**

DIE AUSSTELLUNG

Das Kabinett in der Predigerkirche wird zu einem begehbaren Bildraum zwischen Straßenästhetik, Fragment, Überlagerung und sakraler Ruhe.

Graffiti, Texturen, Zeichen und Spuren treffen auf mittelalterliche Skulpturen und ermöglichen einen Dialog über Zeit und Vergänglichkeit, Erinnerung und menschliche Existenz. Die Skulpturen treten dabei nicht in Konkurrenz zur Gestaltung, sondern werden bewusst eingebunden. Mittelalterliche und zeitgenössische Kunst verbinden sich so auf besondere Weise.

Im Zentrum der Ausstellung steht die zentrale Frage:
Was bleibt – was bleibt von uns?

DER KÜNSTLER

Max Kosta ist ein deutscher Graffiti-Künstler. Er lebt und arbeitet in Erfurt. Seine Arbeiten bewegen sich zwischen großformatiger Wandgestaltung, urbaner Intervention und freier künstlerischer Praxis. Dabei entstehen ebenso Werke im öffentlichen Raum wie reduzierte grafische Arbeiten, Editionen und installative Konzepte.

Kosta zählt zu den prägendsten Akteuren der Graffiti- und Urban-Art-Kultur in Thüringen. Seine Werke waren unter anderem in Paris, Amsterdam, Barcelona, Mailand und London zu sehen.

Eine Auswahl seiner Arbeiten findet sich auch im Eisenacher Stadtbild. So entstand mit Jugendlichen des Kinder- und Jugendhauses East End Eisenach ein großflächiges Fassadengraffiti zur heiligen Elisabeth, an dessen Konzeption und Umsetzung die Jugendlichen gemeinsam mit Max Kosta arbeiteten.
www.maxkosta.de